

Tag der Geisteswissenschaften

Am 11. November 2007 feierte die Philosophische Fakultät das Jahr der Geisteswissenschaften mit einem Tag der offenen Tür in ihren neuen Räumen in der Schloßwender Straße. Rund 600 Gäste interessierten sich für das umfangreiche Spektrum der Geisteswissenschaften.



Eröffnung im Lichthof des Hauptgebäudes

Feierlicher Auftakt des Tages war eine Matinée, die von Unipräsident Prof. Erich Barke und Staatssekretär Dr. Josef Lange eröffnet wurde. Beide stellten die Bedeutung der Geisteswissenschaften für Wissenschaft und Gesellschaft in ihren Reden dar: „Nicht zuletzt die Bildung und Ausbildung der nächsten Generationen liegen zu wesentlichen Teilen in den Händen der Geisteswissenschaftler“, so Professor Barke. Den Abschluss



Frischer Wind in alten „Mauern“: Prof. Friedrich Johannsen spricht vor einem interessierten Auditorium

des Vormittags bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Alles Kultur? Differenz und Konflikt im globalen Kontext.“

Mit einem abwechslungsreichen kulturellen Programm zum Mit- und Nachdenken ging es am Nachmittag weiter: Unter der Leitung von Prof. Eva Koethen stellten Studierende des Instituts für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft ihre Werke aus und diskutierten mit den Besucherinnen und Besuchern über die

dargestellten Themen. Großen Zuspruch fanden die verschiedenen Vorträge zu Sprache, Philosophie, Schul- und Bildungssystemen, Geschichte, Kunst und Theologie, die deutlich machten, wie vielschichtig die Geisteswissenschaften sind. Wer Lust hatte, konnte bei der öffentlichen Probe der English Theatre Group dabei sein oder die Theateraufführung „Weibstück“ genießen.

„Uns werden interessante Dinge ge-

boten. Es ist spannend, einmal Einblick in die Arbeit der verschiedenen Institute zu bekommen“, so eine Besucherin. Prof. Friedrich Johannsen, Dekan der Philosophischen Fakultät, wies ausdrücklich auf das Engagement der Mitwirkenden hin: „Ich bin erfreut über die positive Resonanz, auf die dieser Tag sowohl innerhalb als auch außerhalb der Universität stößt und sehe darin eine gute Voraussetzung, die Geisteswissenschaften noch weiter nach vorne zu bringen.“

Schon am Samstagabend hatten sich 150 ehemalige Studierende und Dozenten des Standorts Bismarckstraße im dortigen Festsaal getroffen. Bei Vorträgen, Musik und persönlichen Erinnerungen wurde Abschied genommen vom Gebäude in der Südstadt. aw



Kunst betrachten: Ausstellung des Instituts für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft